



## **Inhalt**

<b>Messen &amp; Kongresse</b> .....	<b>1</b>
Neue Produkte, doch keine Innovationen .....	1
<b>Unternehmen &amp; Produkte</b> .....	<b>1</b>
Staffware entwickelt intelligente Workflow-Objekte.....	1
ADS von Microsoft sorgt für Bewegung .....	2
SAP-Archivierung wird eigenständiges Marktsegment.....	2
AIS läuft mit WinDream voran .....	2
DVD hat bei Plasmon ausgeträumt .....	3
Gerüchteküche brodelt weiter um FileNET.....	3
<b>Recht &amp; Gesetz</b> .....	<b>3</b>
Umsetzung der digitalen Signatur am Gesetzgeber vorbei.....	3
<b>Normen &amp; Standards</b> .....	<b>4</b>
Schleppende Entwicklung bei Standardisierungen.....	4
<b>Impressum</b> .....	<b>5</b>
<b>Bestellformular</b> .....	<b>5</b>

## **Messen & Kongresse**

### **Neue Produkte, doch keine Innovationen**

Mitarbeiter von PROJECT CONSULT haben auf der CeBIT`99 verschiedene Anbieter zum Thema E-Commerce, Dokumenten-Management und Workflow im Inter-, Intra- sowie Extranet befragt. Zu den Herstellern zählten u.a. Heinz M. Gras, Microsoft Marketing Manager Deutschland, Dr. Harald R. Raetzsch, Geschäftsführer von CSE und Oliver Loppe, Technical Account Manager von OpenText. (SW)

#### PROJECT CONSULT Kommentar:

*Die traditionellen Anbieter zeigten fast ausnahmslos nur Verbesserungen und Ergänzungen ihrer bereits bekannten Produkte. Wer auf die Messe ging, um Innovationen in der DMS-Branche zu besichtigen, ging auf der diesjährigen CeBIT leer aus. Auch die prognostizierten Wachstumsraten lassen den DM-Markt nicht aus seiner Nische herauskommen – selbst wenig wahrscheinliche Steigerungsraten von bis zu 40% lassen bei einer niedrigen Ausgangsbasis dieses Marktsegment, gemessen an den Gesamt-IT-Investitionen unter 2% verharren. Echte Innovationen im Informations- und Knowledge-Management kommen von wenig bekannten Unternehmen oder Seiteneinsteigern.*

*Die meisten Neuheiten im Umfeld von e-commerce und Dokumenten-Management im Internet kamen nicht von den traditionellen Anbietern. Hier waren neben der Nutzung von herkömmlichen Systemen über Standardbrowser lediglich komfortablere Applets als Weiterentwick-*

*lung zu sehen. Offenbar ist es schwierig, von der bisherigen Architektur von DM- und Archivolösungen auf Web-basierte Lösungen umzustellen. Einige der Produkte sind noch in einer 2-Tier-Architektur vorhanden. Auch die 3-Tier- und Multi-Tier-C/S-Produkte sind nicht ohne Weiteres auf Internet-Fähigkeit umzustellen. Die meisten Anbieter nutzen daher einen speziellen Web-Service, der den vorhandenen Komponenten vorgeschaltet ist. Performance- und Sicherheitsprobleme erhöhen die Komplexität.*

*Auch reine Intranet-Dokumenten-Management-Produkte wie OpenText implementieren inzwischen Standards aus der herkömmlichen Dokumenten-Management-Welt. So wurde z. B. bei OpenText die ODMA-Schnittstelle implementiert. Microsoft hat sich dagegen gerade wieder von ODMA verabschiedet und setzt auf eigene Standards und Module. Mit den in den nächsten zwei Jahren von Microsoft zu erwartenden Modulen werden Basisfunktionen für Dokumenten-Management und Workflow einfach implementierbar sein – auch, wenn Microsoft selbst keine eigenständigen Produkte ausliefern wird.*

*Während kleine Workflow-Anwendungen, sogenannte Micro-Workflows, sich inzwischen in jeder E-Commerce-Lösung verstecken, suchen die arrivierten Workflowanbieter noch nach geeigneten Zukunftskonzepten. Bei Staffware wird auf Modularität gesetzt, der Dienste- und „Engine“-Ansatz weiter ausgebaut. Andere Anbieter wie Open2Connect setzen auf Transaktionsmonitore als Integrationsschicht. CSE positioniert sich mit einem MiddleOffice zwischen Client und Serveranwendung.*

*(Kff, MF, FoB)*

## **Unternehmen & Produkte**

### **Staffware entwickelt intelligente Workflow-Objekte**

Die Firma Staffware arbeitet an der Entwicklung von „Staffware Enterprise Objects“ (SEO). Zur Zeit liegt eine Beta-Version auf Basis COM-Java vor, die bis Ende des Jahres produktreif erreichen soll. Weiterhin ist geplant, noch dieses Jahr eine reine Java-Lösung als Beta-Version zu realisieren. Der Lösungsansatz auf CORBA-Basis wird nach Angaben von Staffware zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt. Die SEOs werden in die Applikationen integriert statt von Applikationen in die Workflow-Lösung eingebunden. (Kff)

#### PROJECT CONSULT Kommentar:

*Durch diese Vorgehensweise wird die Verwendung von Standardschnittstellen statt eigenem API und ausschliesslich TCP/IP an Stelle des RPC möglich. Der Vorteil liegt in der einfacheren und schnelleren Realisierung von Workflow-Anforderungen und insbesondere in der besseren Performance. Dennoch muss der Anwender sei-*

ne Geschäftsprozesse definieren und die bisherige Lösungsmethode für komplexe Anforderungen weiterhin verfolgen. Geeignet sind die SEO's vor allem dort, wo z. B. „To-do-Listen“ aus einer Anwendung heraus aufgerufen werden sollen oder wo reine Workflow-Daten in Applikationen einzubinden sind. Oder auch, wenn die Seiten im Microsoft Internet-Server über Active Server Pages zusammengefasst werden, so dass Client-seitig nur noch HTML-fähige Browser benötigt werden. (MF)

### ADS von Microsoft sorgt für Bewegung

Mit Directory Services können die Nachteile der zahlreichen Verzeichnisse und Verwaltungen gelöst werden. Nicht nur das DMS oder das Archivsystem, sondern auch Email, Fax, Adressverwaltung, Access Provider und zahlreiche andere Programme und Dienste haben bereits eigene Benutzer- und Adress-Stammdaten-Verwaltungen. Die Lösung dafür ist bekannt: X.500 und Folgestandards. X.500-Produkte gab es bisher allerdings wenige, so beispielsweise von SNI oder Dr. Materna. Durch Microsofts ADS Active Directory Service ist wieder Bewegung in die Branche gekommen. (Kff)

#### PROJECT CONSULT Kommentar:

Die Branche reagiert sehr unterschiedlich auf den Vorstoß von Microsoft. IBM geht zwei Wege: zum einen wird der directory service in Domino 5.0 integriert, zum anderen wird er auch unabhängig von Notes angeboten. Das ist eine echte Alternative für Anwender im NT-Umfeld. Ausserdem deckt weder ADS noch Lotus' Directory Service alle notwendigen Anforderungen ab. Viele Grossanwender werden sich nicht zu einer Entscheidung zwischen den Services von IBM, Microsoft, Novell oder Netscape drängen lassen. Sie denken vielmehr an Meta-Directories, um übergreifend unterschiedliche Directory Services, Benutzerverwaltungen und Adressverwaltungen zu managen. Eine Schlüsselrolle wird hierbei das LDAP (Light ...) Interface spielen. Es hat zwar nicht den vollen Umfang wie DAP für X.500-Systeme, kann jedoch mit X.500 und den meisten vorhandenen Directory Services interagieren. Die ersten Meta-Directories sind bereits am Markt, so z. B. das Netscape Directory oder ISOCORs Metadirectory. Auch die DMS-Branche reagiert bereits auf den Trend. Immer mehr Produkte bieten eine LDAP-Schnittstelle an, die Nutzung von ADS oder die Unterstützung des X.500-Standards. Dieser Trend ist ein weiterer Schritt zu den voll integrierten Enterprise Document Management Solutions. (FvB)

### SAP-Archivierung wird eigenständiges Marktsegment

SAP hat in Zusammenarbeit mit iXOS eine Archive-link-Schnittstelle geschaffen, für die inzwischen rund 17 Anbieter zertifiziert sind. Mit gut 64 Prozent wird der Marktanteil von Hans Strack-Zimmermann, iXOS-Vorstandsmitglied im Bereich

Technology, auf der Analystenkonferenz der CeBIT angegeben.

Doch schätzen die Wettbewerber von iXOS ihre Chancen und Marktanteile nicht so miserabel ein, wie dies durch die Zahlen von iXOS suggeriert wird. Bei der Easy AG sieht man sich als Nr. 2, allenfalls als Nr. 3 im Markt. Das Konzept erlaubt hier die Nutzung eines EASY Archivs, auch für andere Archivierungsaufgaben, so Markus Hanisch, Vorstandsmitglied der EASY AG.

Die ACS Systemberatung verfolgt ein anderes Konzept. Dort steht nicht die alleinige SAP-Archivierung im Vordergrund, sondern der HY-PARCHIV-Enterprise-Ansatz mit der Integration von Workflow-Tools, Exchange, Notes, SAP und anderen Anwendungen mit Einsatz sicherer selbststratgender Archivmedien.

Die CE AG sieht die gesamte SAP-Archivproblematik sehr gelassen entgegen. Jürgen Brintrup, Vorstand der CE AG: „CE Archiv ist ein modulares Enterprise System, wir unterstützen alle notwendigen Schnittstellen. SAP-Archivelink und spezielle Zusatzmodule stellen nur eine Variante unserer Lösung dar. Unsere Tochtergesellschaft Group ist schliesslich der führende Anbieter für die Lotus-Notes-Archivschnittstelle – die im übrigen auch von allen unseren ernsthaften Wettbewerbern eingesetzt wird.“ (Kff)

#### PROJECT CONSULT Kommentar:

Strack-Zimmermann differenziert zwar nicht, wie gross die Lösung ist, ob sie im produktiven Einsatz ist oder ob sie gar nur im Bundle in den USA mitverkauft und überhaupt nicht genutzt wird. Die Marktführerschaft ist dennoch unumstritten. Für die Integration in andere Umgebungen und zusätzliche Funktionalität werden aber auch von iXOS „Seiteneinstiege“ in SAP angeboten. Der Vorsprung von iXOS durch die Nähe zu SAP ist nun nicht mehr zu übersehen. (Kff)

### AIS läuft mit WinDream voran

Auf der CeBIT stellt AIS das neue Produkt WinDream vor. Die gesamte DMS-Funktionalität ist bei WinDream direkt in das Betriebssystem integriert. Der Zielmarkt für das neue Produkt ist zunächst nicht auf Grossunternehmen, sondern auf Einzelanwender von Microsoft-Produkten sowie auf kleine und mittlere Unternehmen fokussiert. Diese haben den Einsatz von DMS aus Kostengründen und wegen der Integrationskomplexität bisher gescheut. Die Einzelplatzversion von WinDream wird kostenfrei über das Internet abgegeben. Roger David, Geschäftsführer von AIS: „Mit WinDream haben wir den postulierten Paradigmenwechsel im Dokumenten-Management eingeleitet. Diese Technologie



wird nun an jedem Arbeitsplatz verfügbar, einfach und zu einem Bruchteil der bisherigen Kosten.“(RK)

**PROJECT CONSULT** Kommentar:

*Das Prinzip von WinDream ist nach aussen einfach, komfortabel und steht genau dort, wo man sich seit langem die Lösung der Probleme mit dem hierarchischen Dateimanager wünscht - direkt ins Betriebssystem integriert. Auch, wenn bei Win-Dream noch einige Mängel in der Umsetzung, besonders in Hinblick auf Migration und Einbindung in grössere Netzwerkkumgebungen vorliegen, gehört es zu den innovativsten Neuvorstellungen der Dokumenten-Management-Branche auf der CeBIT.*

*AIS dringt mit WinDream in einen noch wenig erschlossenen Markt vor, an den Windows-Einzelplatz und in die Kleinunternehmen. Die Preisfindung - besonders die kostenfreie Bereitstellung der Einzelplatzversion im Internet - wird manchem Wettbewerber schlaflose Nächte bereiten. Für AIS heisst es nun, in kürzester Zeit den Weltmarkt zu erobern und für eine schnelle Verbreitung in 10.000er Stück zu sorgen. Als kritisch kann dabei eine Vermarktung von Deutschland aus gesehen werden, da die USA immer noch als Entwicklerland Nr. 1 gehandelt wird.*

*Für die Beraterzunft der DMS-Branche bleibt nach wie vor genug zu tun: Denn wird die Einführung von DMS nicht genügend vorbereitet, kein Ordnungssystem verwendet und zukünftige Nutzungen nicht berücksichtigt, verschwinden die Dokumente noch schneller auf Nimmerwiedersehen als in der Papierablage. (Kff)*

### **DVD hat bei Plasmon ausgeträumt**

Die Hoffnungen um die DVD als wiederbeschreibbares oder nur einmalbeschreibbares Archivmedium, sind stark getrübt. So zumindest stellt Dieter Finke, Vertriebsdirektor für Zentral- und Osteuropa von Plasmon, die Entwicklung auf der CeBIT dar: „Der „Siegeszug“ der CD als Archivmedium hat sich deutlich verlangsamt. Ausserdem kommt die 5 ¼“-Technologie in Kürze mit 9,1 GigaByte pro Medium. Plasmon ist auf den Einsatz der DVD in seinen Jukeboxen eingerichtet und hat auch bereits Laufwerke von Panasonic getestet. Auch Toshiba und andere bieten inzwischen Laufwerke zum Speichern und entsprechende Medien an. Wir befinden uns jedoch hier noch in einem Versuchsstadium und von einem einheitlichen Standard für DVD-R, DVD+R von Sony, DVD-RAM und wie sie alle heissen, sind wir noch weit entfernt. In unserem Geschäft spielt die DVD noch keine Rolle, dies wird sich frühestens in den nächsten zwei Jahren ändern.“(RK)

**PROJECT CONSULT** Kommentar:

*Die herkömmliche 5 ¼“ Technologie ist in diesem Marktsegment immer noch führend und nicht etwa von der CD-R abgelöst worden. Von der DVD hatte man sich*

*erhofft, dass sie die Vorteile der 5 ¼“ optischen Speicher besitzt und die kleinen Nachteile der CD ausgleicht. Die Standardisierungsbemühungen des OSTA (Optical Storage Technology Association, Santa Barbara, Cal.) drehen sich jedoch im Kreis. Es bilden sich immer neue Gruppierungen, die unterschiedliche Standards generieren. Da die DVD auch im Consumer-Bereich nicht recht vorankommt, sind die Preise für Laufwerke und Medien - wenn sie überhaupt verfügbar sind - sehr hoch. (Kff)*

### **Gerüchteküche brodeln weiter um FileNET**

Neben dem Ausscheiden der Fa. DSA steht diesmal FileNET im Zentrum des Interesses. In den vergangenen Monaten haben mehrere langjährige Mitarbeiter FileNET verlassen. Hierzu Geschäftsführer Klaus Eiteljörge von FileNET: „Einige Mitarbeiter sind zu unseren Partnerunternehmen gewechselt und bleiben damit der FileNET-Familie erhalten. Im übrigen ist unser Personalstand heute sogar höher. Jedesmal, wenn die FileNET-Aktie nicht ihren Höchstwert hat, gehen die Gerüchte los. FileNET ist nicht nur Pionier in diesem Markt, sondern Marktführer. Eine Übernahme steht nicht zur Debatte.“(SW)

**PROJECT CONSULT** Kommentar:

*Dennoch waren die Stimmen, die eine Übernahme als wahrscheinlich ansehen, sehr zahlreich. CE kommt weniger in Frage, eher der angebliche Kandidat IBM. Hierzu könnte passen, dass IBM seine gesamte DMS-Entwicklung in Californien konzentriert - nach Costa Mesa ist es dann nicht mehr weit. Insider erwarten daher von der in Paris geplanten Ankündigung Mitte Mai neue Informationen von Lee Roberts, CEO und Präsident von FileNET. (Kff)*

## **Recht & Gesetz**

### **Umsetzung der digitalen Signatur am Gesetzgeber vorbei**

In den Laboren tüfteln die Entwickler fleissig an der Umsetzung der digitalen Signatur nach dem deutschen Signaturgesetz (SigG). Doch die Chipkarten für die digitale Signatur sind noch sehr teuer. Es gibt kaum Anwendungen, in denen sie einsetzen liessen. Neben dieser offiziellen digitalen Signatur gibt es eine Reihe von weiteren Verfahren: vom zusätzlichen Passwort in einer Workflow-Lösung über das „Pad“, auf dem man unterschreibt, bis hin zu Biometrie mit Fingerabdruck, „Iris-Scan“ oder kompletter Gesichtserkennung. Die digitale Signatur lässt auch Archivsystemanbieter aufhorchen. Man muss beispielsweise selbst erzeugte Dokumente ausdrucken, unterschreiben und anschliessend wieder einscannen, um ein original getreues Abbild zu erhalten. Monika Haines, international tätige Management-Beraterin: „Ich halte PenOp für eine

der derzeit ausgereiftesten Lösungen. Die Software unterstützt zahlreiche unterschiedliche Verfahren und wird bereits von zahlreichen DMS-Anbietern eingesetzt“. Auch der Spezial-Distributor DICOM hat neben Monitoren, Scannern, digitalen optischen Speichern, OCR- und Archivlösungen nunmehr auch Sicherheitsprodukte in sein DMS-Portfolio aufgenommen. DI-COM hat sich für die Produktpalette von GTE entschieden. (MF)

#### PROJECT CONSULT Kommentar:

*Die technischen Verfahren der Archivierung digital signierter Dokumente sind noch nicht ausgereift und die Rechtssicherheit ist noch sehr fragwürdig – schliesslich lässt sich eine echte digitale Signatur nach Signaturgesetz nicht drucken. Es bleibt zu hoffen, dass der Gesetzgeber in Hinblick auf BGB und ZPO nunmehr die notwendigen Anpassungen vornimmt, um diese Technologie auch auf eine vollständig rechtlich abgesicherte Basis zu stellen.* (Kff)

## Normen & Standards

### Schleppende Entwicklung bei Standardisierungen

Eine weitere Befragung von PROJECT CONSULT auf der CeBIT zielte auf das Thema Standards und DMS. Die Fragen an die Hersteller konzentrierten sich auf die vier Standards ODMA (Open Document Management API), DMA (Document Management Alliance), WfMC (Workflow Management Coalition) und XML (extended Markup Language).

ODMA wird von den meisten DMS- und Archivsystemanbietern angeboten, z.T. als Sonderschnittstelle (z.B. CE AG) und nicht zum Standard-Lieferumfang gehörend. Die Hauptanwendung dieser Schnittstelle liegt im Umfeld der Anbindung von Office-Produkten. DMA wird auf Grund seiner Komplexität nur von wenigen Anbietern und dies auch nur im Rahmen von Prototypen für die „AI-IM-Interoperability-Workshops“ unterstützt. Es gibt vereinzelt auch DMA-kompatible Client-Software, so z.B. von Siemens, Mannheim. Die Bemühungen der WfMC liegen im Umfeld der Interaktion zwischen Produkten verschiedener Hersteller. Im Internet-Umfeld konnte WfMC durch die engere Einbindung der Initiativen von Jflow und SWAP wieder Akzeptanz gewinnen. Auch die Anlehnung an die OMG hat den WfMC-Standard gestärkt. XML löst die Probleme der derzeitigen HTML-Formate und bietet darüber hinaus die Möglichkeit, nicht nur strukturierte Dokumentinhalte zu transportieren, sondern auch Anweisungen, Codes und beliebige Objekte. (FvB)

#### PROJECT CONSULT Kommentar:

*Die potentiellen Anwender interessieren sich offenkundig kaum für Standards. Lediglich in grösseren Ausschreibungen werden Standards berücksichtigt, bei der Realisierung häufig aber nicht eingefordert. Vorrangige Entscheidungskriterien der Anwender sind Kostenaspekte, Marktpräsenz des Produkts und die optimale Betreuung durch einen Anbieter.*

*Als Kritikpunkte wurde zu langsame Entwicklung ODMA, DMA und WfMC genannt. Auch seien diese Standards zu weit weg vom Marktgeschehen. Eine strikte Orientierung an internationalen und zukunftsweisenden Standards kann vorrangig bei den kleineren Anbietern beobachtet werden, wohingegen die grossen Hersteller - so scheint es zumindest - befürchten, Marktanteile durch zu grosse Transparenz und Ersetzbarkeit ihrer Produkte zu verlieren.*

*Die Chancen für DMA können als relativ gering eingeschätzt werden. In der traditionellen Massen-Daten- und Faksimile-Archivierung spielt DMA - ebenso wie bei den Workflow-Anbietern - keine Rolle. Zwar wurde das Zusammenwirken der Standards DMA und WfMC bereits definiert und erprobt, eine Markt- oder Produktreife ist jedoch in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.*

*WfMC ist bei allen Workflow-Anbietern ein zentrales Thema. Daneben sind jedoch vielfach proprietäre Schnittstellen zu Archivsystemen zu vermerken. Für Archivsystemanbieter dagegen ist WfMC kein aktuelles Thema. Auch der Anwender legt derzeit kein gesteigertes Interesse auf WfMC, da er sich meist auf ein Produkt in seinem Unternehmen beschränkt. Sofern die WfMC die verbleibenden Definitions- und Implementierungsarbeiten rechtzeitig leistet, wird dieser Standard zumindest bei den Workflow-Anbietern untereinander seine Bedeutung behalten.*

*XML ist bei den meisten Anwendern noch nicht aktuell. Auch auf den Herstellerständen der DMS-Branche sah man sich kaum zu konkreten Aussagen in der Lage. Lediglich in den Entwicklungsabteilungen wird dieser Standard sehr hoch gehandelt. Zumindest alle Anbieter mit Internetfähigen DMS-Lösungen setzen auf XML. Als kritisch wird derzeit angesehen, dass Microsoft offensichtlich wieder beabsichtigt, hier einen eigenen Weg zu beschreiten.* (Kff, FvB, MF, SL)



**Impressum**

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer

Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner

**Anschrift der Redaktion:**

PROJECT CONSULT Unternehmensberatung  
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH  
Oderfelder Straße 17, 20149 Hamburg,  
Telefon 040-46 07 62-40/-20.

E-Mail: [presse@project-consult.com](mailto:presse@project-consult.com)

<http://www.project-consult.com>

ISSN 1439-0809

**Nächste Ausgabe**

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 09.04.1999.

**Bezugsbedingungen**

Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von DM 342,27 / EURO 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 20 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Web-Site (<http://www.project-consult.com>) unter der Rubrik „DMS-Markt/News“.

**Copyright**

© 1999 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf WebSites oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Websites darf frühestens 14 Kalendertage nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 1999 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within fourteen days past the date of issue.

**Bestellformular**

**Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229**

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 12 bis 20 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name \_\_\_\_\_

Position \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Abteilung \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Postleitzahl, Ort \_\_\_\_\_

Telefon / Fax \_\_\_\_\_

eMail (für Zusendung) \_\_\_\_\_

Anzahl Abonnements	je einzelnes Abonnement DM 342,27 / EURO 175,00 zzgl. MwSt.	DM	EURO
_____	1 Abonnement zur ausschließlich persönlichen Nutzung (DM 342,27/EURO 175,00)		
	2 Abonnements mit der Möglichkeit, den Newsletter an bis zu 20 Mitarbeiter in meiner Abteilung weiterverteilen zu können (DM 684,54/EURO 350,00)		
	3 Abonnements mit der Möglichkeit, den Newsletter an bis zu 100 Mitarbeiter in meinem Bereich weiterverteilen zu können (DM 1.026,81/EURO 525,00)		
	5 Abonnements mit der Möglichkeit, den Newsletter in meinem Unternehmen weiterzuverteilen und in mein Intranet einzustellen (DM 1.711,35/EURO 875,00)		

Ort, Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahres-Abonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_